Medieninformation

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Katrin Schöne

Durchwahl
Telefon +49 3501 796 378
Telefax +49 3501 796 116

presse@ltv.sachsen.de*

09.06.2013

Leipzig: Steuerung von Rückhaltebecken und Poldern verhindert große Hochwasserschäden

Instandsetzung der Deiche im Stadtgebiet zahlt sich aus

In Leipzig konnten während des Hochwassers 2013 größere Überschwemmungen verhindert werden. Die Stadt wurde durch eine geschickte Steuerung der großen Hochwasserrückhaltebecken und Talsperren an den Flüssen Pleiße, Weiße Elster und Wyhra geschützt. Außerdem wurden bereits ca. 30 Kilometer Deiche an der Weißen Elster und Luppe saniert. Diese haben ohne Ausnahme ihre Funktion voll erfüllt. Ältere Deiche konnten verteidigt werden. Ihnen kam vor allem auch zugute, dass nach dem Hochwasser im Januar 2011 viele Bäume auf den Deichen gefällt wurden. So konnten Helfer und Material die Schwachstellen einfacher erreichen.

Im Flussgebiet der Pleiße wurden rund 50 Millionen Kubikmeter Wasser in den Hochwasserrückhaltebecken Regis, Borna und Stöhna sowie im Speicherbecken Witznitz und in der Talsperre Schömbach aufgefangen. So wurde nur ein Sechstel der gesamten Zuflussmenge der Pleiße nach Leipzig abgegeben. Damit blieben die Pegelstände unterhalb der Becken unter der Alarmstufe 4.

Das neue Einlaufbauwerk in Zwenkau wurde ab einem Zufluss von 300 Kubikmeter pro Sekunde geöffnet. Rund 20 Millionen Kubikmeter Wasser konnten so im Tagebaurestsee Zwenkau gespeichert werden. Die Spitzenabflüsse der Weißen Elster wurden damit bereits vor Leipzig um etwa 20 Prozent reduziert. In Leipzig wurde das Nahle-Auslassbauwerk geöffnet und der Polder in der Burgaue geflutet. Hier konnten nochmals maximal 10 Millionen Kubikmeter Wasser zwischengespeichert werden.

An die Redaktionen

Hausanschrift:
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14
01796 Pirna

www.smul.sachsen.de/ltv

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Die Pressestelle der Landestalsperrenverwaltung ist heute noch unter den folgenden Nummern zu erreichen: 0351/21046523 oder 0172/9821287. Ab morgen gelten voraussichtlich wieder die regulären Rufnummern.